MonteNews

Ausgabe 2019, 2. Quartal

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits vorletzte Woche wurden die Abschlusszeugnisse überreicht und wir konnten unsere erfolgreichen Schülerinnen und Schüler, die ihre Haupt- und Realschulabschlüsse sowie Abitur gemacht haben, beglückwünschen.

Allen Schülerinnen und Schülern stehen mit ihren guten Notenschnitten und dem Rüstzeug, das sie in bis zu 16 Jahren (für die SchülerInnen, die im Kinderhaus waren) im Montessori-Zentrum mitbekommen haben, alle Wege offen.

Die strahlenden Abiturient*innen nach der Zeugnisübergabe

Sehr erfreulich ist, dass die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Realschulabschlüssen in der Schule bleibt, um den nächsthöheren Abschluss zu machen.

Allen Schülerinnen und Schülern, die die Schule verlassen, wünschen wir viel Erfolg und ein glückliches Leben. Und auf alle, die bleiben, freuen wir uns schon.

Ihr Redaktionsteam

Abschiede im Montessori-Zentrum Hofheim

Nicht nur Schülerinnen verabschieden wir – auch unter den MitarbeiterInnen gibt es Abschiede:

Marion Grill, zuletzt Mentorin in der B-Gelb, hat uns ein langes Stück Weg begleitet. Marion ist jetzt im 11. Jahr bei uns, war lange mit wechselnden Partnerinnen Mentorin in der A, hat dann den Sprung in die B gemacht. Als sehr kompetente Förderlehrerin hat sie nicht nur die Kinder unterstützt, sondern auch die KollegInnen beraten und an einigen Teilkonzepten mit ihrer Fachkompetenz mitgearbeitet, vor allem an der Weiterentwicklung unserer Konzepte zum Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen, darunter auch der Hochbegabung. Nun möchte sie noch intensiver mit Kindern mit Beeinträchtigungen arbeiten und stellt sich deshalb neuen Herausforderungen. Wir danken ihr ganz herzlich für die langjährige Arbeit und wünschen ihr für die nächste berufliche Phase alles Gute.

Ebenfalls im „verflixten“ 11. Jahr wird uns **Gabi Jiraskova** verlassen. Gabi hat in der fachübergreifenden Arbeit in den Naturwissenschaften, im Sport- und Freizeitbereich und vor allem in der Weiterentwicklung unseres Schulkonzepts in der Sekundarstufe I, der Umsetzung des Erdkinderplans, wie kaum eine andere Spuren hinterlassen. Mit ihrem unnachahmlichen Charme, aber auch mit ihrer Kompetenz im Hinblick auf die Entwicklungsbedürfnisse der Jugendlichen hat sie die Herzen der SchülerInnen und der KollegInnen gewonnen. Jetzt sucht sie neue Herausforderungen, wird uns aber hoffentlich verbunden bleiben. Wir danken ihr für ihre engagierte Arbeit und die Spuren, die sie hinterlässt. Wir lassen sie sehr ungern ziehen, wünschen ihr gleichwohl viele neue beruflichen Erfahrungen, die sie persönlich sowie die Montessori-Bewegung weiterbringen.

Apropos Erdkinderplan: Leider verlässt uns eine weitere Kollegin, die dafür brennt: **Ivana Baborová**. Sie war zwar erst seit Januar 2018 als Lehrerin für Englisch und Naturwissenschaften in den C-Gruppen tätig, hat sich aber voller Inspiration, frisch vom Erdkinder-Kurs in Schweden kommend, ganz schnell in der Schule eingelebt und sich tatkräftig eingebracht. Ivana muss uns leider aus familiären Gründen verlassen, was wir außerordentlich bedauern. Wir danken ihr sehr herzlich für ihre Arbeit, wünschen ihr alles Gute und nehmen sie gerne wieder in unseren Reihen auf, wenn sich ihre familiäre Situation ändert.

Nach einem Schuljahr verlässt uns **Sebastian van Herk** leider wieder. Im Sport und Schwimmen sowie in Gesellschaftslehre und Projekten in der C ist er ganz schnell ein wichtiges Teammitglied geworden. Die Kinder und Jugendlichen mochten ihn, die KollegInnen schätzten sein Engagement - überall dort, wo er gebraucht wurde, packte er tatkräftig zu - ebenso wie seinen kritisch hinterfragenden Blick. Sebastian ist noch am Anfang seiner pädagogischen Karriere und hat noch jede Menge vor. Dafür möchten wir ihm alles Gute wünschen und uns bei ihm herzlich für seine Arbeit bedanken.

Schließlich verlässt uns noch **Dr. Claudia Dauner-Schütze**. Sie hat seit August 2010 – also schon vor unserem ersten Abitur - unsere Arbeit im D-Team als Lehrerin für Chemie unterstützt und sich angesichts des nahenden Rentenalters entschlossen, zukünftig kürzer zu treten und nur noch an ihrer Stammschule, von der sie zu uns abgeordnet war, zu unterrichten. Wir bedanken uns bei ihr für ihre Pionierarbeit und langjährige Mitarbeit in der D.

Neue Schülerwerkstatt und barrierefreier Schulgarten eingeweiht
Montessori-Schule erhält Unterstützung von Stiftungen und Aktion Mensch

Manche Projekte dauern in der Vorbereitung etwas länger - aber dafür freut man sich umso mehr, wenn sie mit großer Unterstützung von Förderern schließlich abgeschlossen werden können.
Nach einer intensiven Planungsphase hat die Montessori-Schule im Rahmen des Maifestes die renovierte und völlig neu ausgestattete Schülerwerkstatt eingeweiht und auch den barrierefrei ausgebauten Schulgarten den Schülern zur Nutzung übergeben.

Schon lange stand die Renovierung und Neuausstattung der Schüler-Werkstatt an. In den Jahren des Aufbaus der Schule und der Entwicklung des Zentrums mit der stetigen Inbetriebnahme weiterer Gebäude und den damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen gerieten bestehende und funktionierende Einrichtungen wie die Schüler-Werkstatt leider etwas aus dem Fokus.
Zwar wurde sie in den Jahren des Bestehens immer wieder mal in Teilen renoviert und Geräte repariert, schließlich wurde jedoch deutlich, dass eine gründliche Renovierung, Umstrukturierung und Neuausstattung der Schüler-Werkstatt aus verschiedenen Gründen dringend erforderlich war.

Sanierungskonzept unter barrierefreien Aspekten
Gemeinsam wurde von den Werkstatt-Lehrkräften und den Hausmeistern ein Sanierungskonzept entwickelt, um die Werkstatt zu modernisieren und umzugestalten. Ein wesentlicher Aspekt war dabei die behindertengerechte barrierefreie Umgestaltung, so dass auch Schüler im Rollstuhl die Werkstatt benutzen können. Im Zuge dessen wurde als erste Maßnahme im Außenbereich ein barrierefreier Zugang zur Werkstatt realisiert.

Auch ein neues didaktisches Konzept konnte für die Werkstatt entwickelt werden, in dem festgelegt wurde, mit welchen Techniken die Schülerinnen und Schüler weiterhin arbeiten können. Zur Vorbereitung der Neustrukturierung und des didaktischen Konzeptes erhielten die Lehrkräfte eine Fortbildung über das Staatliche Schulamt. Sie wurden theoretisch und praktisch in eine sichere Arbeitsweise mit Holzbearbeitungsmaschinen eingewiesen. Weiterhin wurden die Bestimmungen, Verordnungen und Erlasse der Unfallkasse Hessen und des Hessischen Kultusministeriums zur Sicherheit vermittelt.
Zur Sensibilisierung für die Bedürfnisse von im Rollstuhl sitzenden Kindern fanden interne Gespräche und Einweisungen statt.

Für die Neuplanung der Werkstatt wurden zwei namhafte Schulausstatter zu Rate gezogen. Nach erfolgter Begehung der Werkstatt wurden Objektzeichnungen sowie Angebote erstellt, die die vorhandenen Ressourcen und die notwendigen Neuanschaffungen berücksichtigen. Ein ressourcenschonender Umgang war bei der Planung ein wichtiger Punkt. So wurden die vorhandenen noch gut erhaltenen Schränke aufgearbeitet und eingeplant. Auf diese Weise entstand ein einheitliches, optisch ansprechendes Bild, was einer, im Sinne von Maria Montessori, guten vorbereiteten Umgebung entspricht.

IKEA Stiftung, Adolf Messer Stiftung und Wirtschaftsministerium fördert Neuausstattung
Die Suche nach finanziellen Förderern gestaltete sich schwierig und langwierig, doch letztlich wurden zwei Stiftungen gefunden, die die Neuausstattung der Schülerwerkstatt finanziell unterstützten.
Die IKEA-Stiftung mit Sitz in Wallau und die Adolf Messer Stiftung aus Bad Soden finanzierten mit 25.000 Euro bzw. 20.000 Euro den Großteil der entstandenen Kosten.
Auch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen unterstützte das Projekt mit einem Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro. Neben den Arbeitsleistungen verblieben beim Montessori-Zentrum noch ca. 24.000 Euro an Kosten, die selbst zu tragen waren.

Barrierefreier Schulgarten durch Aktion Mensch gefördert
Offiziell übergeben werden konnten zum gleichen Zeitpunkt auch die von Schülern selbst zusammengebaute und gestrichene Gartenhütte und der Ausbau der rollstuhlgerechten Gartenwege.
Diese beiden ebenfalls lang gehegten Wünsche konnten in mehreren Etappen erstellt und im Frühjahr zum Abschluss gebracht werden.
Finanziell unterstützt wurde die Verwirklichung dieser beiden Projekte durch den Förderverein Bildung Inklusive mit 6.700 Euro und die Aktion Mensch mit 5.000 Euro.

Die Montessori-Schule dankt allen Förderern sehr herzlich, denn ohne diese großartige Unterstützung hätten die Projekte nicht realisiert werden können.

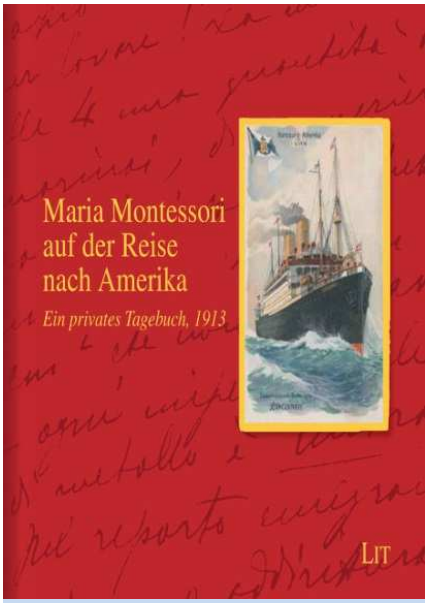
Erkundet mit uns das Jenseits!

Anlässlich der Eröffnung mit anschließendem Pressetermin war unsere B-Blau zur Ausstellung „Erzähl mir was vom Tod“ ins Stadtmuseum Hofheim eingeladen worden und genoss die allererste Führung mit der Museumspädagogin Pia Grotsch, die eigens dafür aus Berlin angereist war. Die Ausstellung ist eine Leihgabe des Alice-Museum für Kinder Berlin. Hier in Hofheim konnten wir dreizehn verschiedene Räume, bezogen auf den Tod, anschauen.
Unsere persönlichen „Highlights“ waren der Paradiesgarten mit unzähligen Segenswünschen, die von der Decke hingen und der mexikanische Gabentisch für die Toten. Dieser Gabentisch wird einmal im Jahr für die Verstorbenen geschmückt. Dort stellt man alle Erinnerungen an die Toten auf, beispielsweise was sie gerne benutzt haben und was ihnen im Leben wichtig war. Die Angehörigen tanzen während des Totenfestes in Skelettkostümen und feiern zusammen.
Unsere Meinung zur Ausstellung über unsere Reise ins Jenseits:

„Es war interessant, wie andere Leute den Tod betrachten und wie manche das Thema mit Humor nehmen. Wir können diese Ausstellung sehr empfehlen. Sie läuft noch bis zum 29. September 2019.“

Clara, Sophie und David F.

Neuerscheinung: Maria Montessori auf der Reise nach Amerika – Ein privates Tagebuch, 1913



© LIT Verlag

Das Jahr 1913 war für Maria Montessori sowohl privat als auch beruflich von besonderer Wichtigkeit.
In Rom hatte sie den allerersten internationalen Ausbildungskurs organisiert und zugleich ihre erste PR-Reise in die Vereinigten Staaten von Amerika vorbereitet. Privat war es das Jahr, in dem sie sich mit ihrem inzwischen zum Teenager herangewachsenen Sohn Mario wieder vereinen konnte.
Erstmals werden Maria Montessoris Gedanken, Gefühle und Eindrücke, von ihr selbst niedergeschrieben, in deutscher Sprache veröffentlicht. In dem vorliegenden Tagebuch, das Maria Montessori während ihrer Überfahrt nach Amerika Ende 1913 führte, schreibt sie einerseits über die großen Veränderungen, die dieses Jahr für sie brachte, und blickt andererseits voller Erwartung auf ihren Besuch in Amerika und das, was sich für ihre Arbeit daraus ergeben könnte.

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Montessori-Gesellschaft e.V.
LIT Verlag – Berlin. Bd. 1, 2019, 80 S., gb., ISBN 978-3-643-14012-8,
14.90 EUR

Neuerscheinung: Maria Montessori spricht zu Eltern

© Verlag Herder GmbH

Maria Montessori war sich der Rolle der Eltern sehr bewusst.

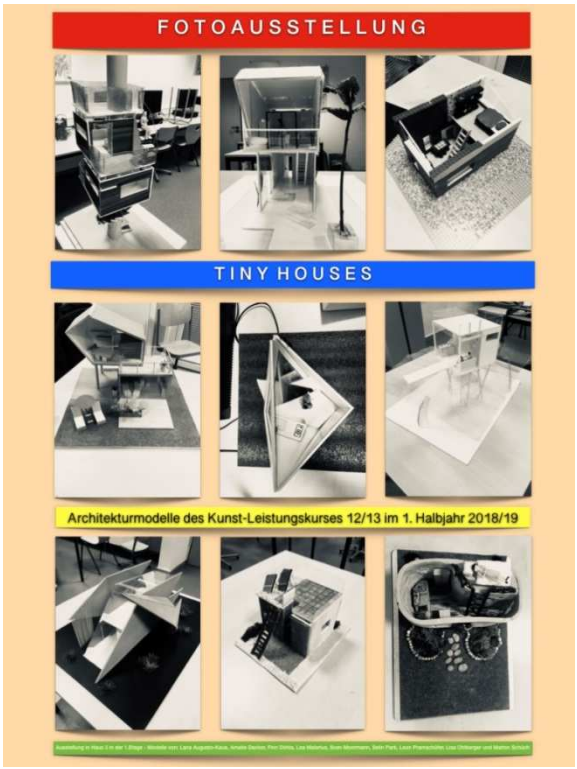
Dieses Buch besteht aus 11 bisher unveröffentlichten Vorträgen Maria Montessoris, in denen sie den Eltern eine einführende Erklärung ihrer Vision von Bildung gibt und ihnen erklärt, wie sie ihre eigene Rolle bei der Entwicklung ihres Kindes besser verstehen können. Die Beiträge haben eine Leichtigkeit im Ausdruck, die in Montessoris Werken normalerweise nicht zu finden ist.

Mit einem Vorwort von Paula Polk Lillard.

Verlag Herder, 1. Auflage 2019, Geheftet, 64 Seiten, ISBN: 978-3-451-38370-0, Bestellnummer: P383703, 12 EUR

Architekturvisionen der Zukunft

Fotoausstellung des Kunst-Leistungskurses



Während des 1. Halbjahres 2018/19 haben sich die Schülerinnen und Schüler des Kunst-Leistungskurses der Jahrgangsstufen 12 und 13 im Rahmen des Themas Architektur mit dem Wohnen in der Zukunft beschäftigt.
Ausgangspunkt war dabei die Idee der „Tiny Houses“, die einerseits entstanden ist aus den überall explodierenden Immobilienkosten, aber auch aus dem Bedürfnis nach Reduzierung unserer materiellen Güter auf das Wesentliche, was man zum Leben benötigt.
Architekten in aller Welt loten die Möglichkeiten der Minimal-Architektur aus. Innovative Konzepte und skurrile Visionen lassen sich finanziell relativ risikolos im Kleinformat verwirklichen und immer mehr Bauherren verlangen danach.
Die Aufgabenstellung für die Schülerinnen und Schüler bestand nun darin, eine Idee für ein eigenes Minimalhaus zu entwickeln und ein Modell im Maßstab 1:50 zu bauen.
Entstanden sind sehr kreative und innovative Modelle, die die Schülerinnen und Schüler fotografiert haben und nun in Form einer Fotoausstellung präsentieren.
(Friedel Pöpper)

Diese und weitere Fotos können Sie in Haus 3 in der 1. Etage ansehen.

Verabschiedung der Abschlussschüler

47 Schülerinnen und Schüler mit Hauptschul-, Realschulabschluss oder Abitur feiern ihre Abschlüsse.

Die Abschlussfeier in der Kapelle des Ordens vom guten Hirten war auch dieses Jahr wieder ein Höhepunkt im Schuljahr. Es feierten PädagogInnen, Eltern und Familien mit 9 SchülerInnen den Hauptschulabschluss, mit 19 SchülerInnen den Realschulabschluss und mit 19 SchülerInnen das Abitur. So bot der offizielle Teil der Feier das im Zentrum gewohnte bunte und vielfältige Bild, das dadurch noch bunter wirkte, dass alle Schülerinnen und Schüler Blumen in ihrer bisherigen Gruppenfarbe überreicht bekamen.

Die Zukunft der Jugendlichen und die Bildung, die dafür notwendig ist, stand im Mittelpunkt der Rede der Schulleiterin, Ulrike Molter-Nawrath. Sie hob hervor, dass die Montessori-Schule trotz der Notengebung und der Durchschnitte, die für den weiteren Bildungs- oder Studienweg notwendig sind, sich in besonderem Maße dazu verpflichtet fühlt, den Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln, die sie in einer sich ständig verändernden Welt brauchen. Dazu gehören vor allem auch Werte wie Toleranz und Pluralismus, Engagement für Fairness, Respekt vor der Unterschiedlichkeit und Solidarität. Und angesichts der jungen Menschen, deren schulische Anstrengungen an diesem Tag gefeiert wurden, fügte sie hinzu: „Denn wir wollen mehr für Euch als nur gute Noten, dass Ihr nämlich zu Persönlichkeiten heranwachsen könnt, die ihren eigenen Weg gehen und ihr Leben selbständig und gut meistern können. Und Noten und die Anhäufung von Wissen allein machen ja bekanntlich nicht glücklich.“

Schulleiterin Ulrike Molter-Nawrath

Gute bis sehr gute Notenschnitte– Bestnote 1,0 im Abitur

Auch wenn Noten in der Montessori-Schule nicht im Mittelpunkt stehen, am Ende sind sie für die Schüler leider wichtig, weil sie Zugangsvoraussetzungen für weitere Bildungsgänge bilden. Zum Glück können die Schüler aber auch hier punkten: Im Hauptschulbereich haben sie einen Notenschnitt von 2,3, bei den RealschülerInnen von 1,9 und im Abitur von 1,6. Bei letzterem wurde sogar dreimal die Traumnote von 1,0 erreicht.

Oben: Die Abschlussschülerinnen und -schüler der Sekundarstufe mit Haupt- und Realschulabschluss

Links: Die Abiturientinnen und Abiturienten

Fotos: www.kirsten-doehla.de

Für den größten Teil der SchülerInnen ist die nahe Zukunft noch überschaubar, denn sie bleiben noch eine Weile in der Schule: So wollen von den 19 RealschülerInnen 12 das Abitur anstreben und besuchen nach den Ferien die gymnasiale Oberstufe im Zentrum, 4 machen ein Auslandsjahr. Schulleitung und Kollegium freuen sich darauf, sie weiter begleiten zu dürfen und wünschen allen, die die Schule verlassen, alles Gute für ihren weiteren beruflichen und privaten Weg.

Dank an die Lehrer und die Eltern

Bei der Abschlussfeier wurden jedoch nicht nur von der Schulleitung aus Gratulations- und Dankesworte an die Schüler und Schülerinnen und deren Eltern gerichtet, sondern auch die stellvertretende Schulsprecherin Cleo Müller sprach zu den Lehrern und dankte ihnen in einer brillanten Rede für die langjährige Begleitung, ihr Einfühlungsvermögen, ihre besondere Art der Wissensvermittlung und für ihre Geduld.

Ein geistliches Geleitwort gab Pastoralreferent Matthias Adler-Machill allen Abschlussschülern und ihren Eltern mit auf den Weg, bevor ein Lehrerchor, von den Schülern Finn Döhla und Vincent Serve musikalisch begleitet, mit einem selbst gedichteten Ständchen zur Zeugnisübergabe überleiteten.

Oben: Die stellvertretende Schulsprecherin Cleo Müller

Links: Pastoralreferent Matthias Adler-Machill

Rechts: Der Lehrerinnenchor

Unten links: Finn Döhla und Vincent Serve

Nach der offiziellen Abschlussfeier wurde dann auf dem Freigelände des Montessori-Zentrums bei einem von Eltern geschaffenen Buffet, Sekt und Softgetränken der erfolgreiche Abschluss langjähriger Schullaufbahnen gefeiert.

Wir danken Frau Kirsten Döhla ganz herzlich für die Fotoaufnahmen (www.kirsten-doehla.de).

Ein Nest, ein Dach und alles unter Strom

B-Rot informiert sich über Solarstrom

So hat es sich wohl am Montag, eine Woche vor den Sommerferien, an der Montessori-Schule angefühlt: SchülerInnen standen in den letzten Tagen vor den Sommerferien spürbar unter Strom, Hitze, anstehende Gruppenwechsel, Abschiede und die Aufregung vor dem Urlaub ließen hörbar die Luft in den Räumlichkeiten knistern.
Entladen sollte sich die Stimmung gewiss mit dem Startschuss in die Ferien, doch vorerst steigerte sich die Spannung noch mit Energie - und auch noch erneuerbaren Energien-, denn Alexander Wenzel, Vorstand der SolarInvest Main-Taunus, war in die B-Rot eingeladen. Die BürgerInnen-Energiegenossenschaft SolarInvest Main-Taunus eG (https://www.solarinvest-main-taunus.de/) beliefert seit 2013 das Montessori-Zentrum mit Solarstrom und da lag es in der Natur des Themas, auch einen Fachmann der SolarInvest einzuladen.
Er sollte den SchülerInnen Rede und Antworten zu Fragen der Solarenergie stehen, erzählen was das Montessori-Zentrum in puncto Umwelt-/Klimaschutz und Energie macht und erzählen, wie denn Photovoltaikanlagen und gerade unsere auf dem Montessori-Nestdach funktionieren. 100% Ökostrom aus der Steckdose und schon seit einiger Zeit direkt von den beiden PV-Anlagen der SolarInvest auf den Dächern des Montessori-Nests und der Oberstufe. Besser geht es nicht!
Gleich morgens kam Herr Wenzel mit einem Vortrag zu Solarenergie und einem Karton voller Solar-Bausätze unter dem Arm in die Gruppe. So erhielten die SchülerInnen eine Einführung in die Welt der Solarenergie, der Photovoltaik und in Zukunftsvisionen, die sich mit erneuerbaren Energien seit einigen Jahren auftun. Vieles wussten die SchülerInnen bereits, da zuhause viel über die Nutzung erneuerbarer Energien im Haushalt gesprochen wird und auch Fridays for Future eine große Debatte über fossile Brennstoffe und erneuerbare Energien sowie Klima-/Umweltschutz in den Familien entfacht hat.
Aus den Fenstern der B-Rot konnten die SchülerInnen nach dem Vortrag direkt auf die Photovoltaikanlage auf dem Montessori-Nest schauen und feststellen, dass mit den dort montierten 72 PV-Modulen ein Teil des Energieverbrauchs des Zentrums durch selbst erzeugte erneuerbare Energien abgedeckt wird und manchmal, an besonders sonnigen Tagen, kann man gar Strom ins allgemeine Stromnetz einspeisen. Weitere 72 Module liegen auf dem Dach des Gebäudes Haus 4 (Oberstufe).

Auch Vor- und Nachteile der Photovoltaik gegenüber anderen traditionellen und erneuerbaren Energiequellen wurden beleuchtet.
Bei manch einem Schüler bzw. einer Schülerin spürte man regelrecht wie das Herz für Technik und Innovation schlug. Die nächste Montessori-Generation von Ingenieuren hat gewiss ihre Bestimmung gefunden.
Alle SchülerInnen konnten anschließend anhand der verschiedenen mitgebrachten Solar-Bausätze in Kleingruppen und in Stationsarbeit die Kraft der Sonnenenergie testen. Sie konnten praxisnah erfahren, wie Solarenergie wirkt und wie selbst zusammengebaute Solar-Windräder, Solar-Ventilatoren und sogar ein solarbetriebenes Auto sich nur mit der Kraft der Sonne bewegen kann - nur eine solarbetriebene Solarwasserpumpe für einen kleinen „Teich“ wollte leider nicht mitarbeiten. (Annette Courtis)

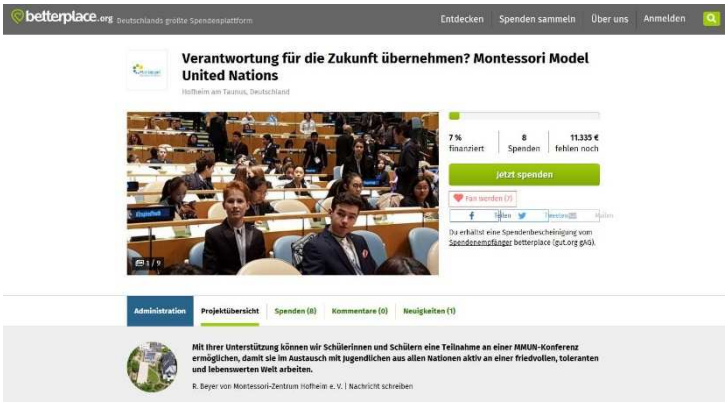
MMUN, Nachhaltigkeitsziele und ein C-Curriculum

Was bisher geschah

Im Februar ging es wieder los. Eine Gruppe von elf Schülern und zwei Schülerinnen starteten mit dem Montessori Model United Nations (MMUN)-Projekt mit dem Ziel, als Delegierte des Montessori-Zentrums Hofheim im Mai 2020 in Rom teilzunehmen. Außerdem unterstützten fünf „Ehemalige“, also Schüler und Schülerinnen, die 2018 in New York dabei waren, die Gruppe. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten zunächst an Themen wie den Nachhaltigkeitszielen (SDGs), den Aufgaben der Vereinten Nationen (UN) und den Kinder- und Menschenrechten. Anschließend absolvierten sie einen „Probelauf“ für die Konferenz, d.h. sie erarbeiteten sich anhand englischsprachiger Originalmaterialien die Hintergrundfakten zunächst aus der Sicht Deutschlands zu den Themenfeldern der Arbeitsgruppen der UN, diskutierten und schrieben Texte. Präsentiert werden sollen diese Ergebnisse im Rahmen eines **MMUN-Abends am 06.09.2019 ab 18.00 Uhr in der Mensa**. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Bei der Konferenz in Rom werden sie dann ein anderes Land als Deutschland vertreten. Die Zuweisung erfolgt am 16. September. Dann heißt es, Hintergrundwissen erarbeiten, Debattieren üben, Position Papers erarbeiten, Rede schreiben und üben - alles auf Englisch.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung wurde von einer Arbeitsgruppe vor allem die Finanzfrage beleuchtet, aber auch gleichzeitig an der konzeptionellen Verankerung des Projekts gearbeitet. So wurde auf der Spendenplattform betterplace.org eine Seite für das Projekt eingerichtet (www.betterplace.org/p68636).



Weiterhin wurden verschiedene Stiftungen und öffentliche Geldgeber kontaktiert, die Zentrumsgemeinde zur Unterstützung aufgefordert, ein Flyer gestaltet und gedruckt sowie beim Maifest ein Infostand mit Waffelverkauf organisiert.

Leider haben sich noch nicht so viele Spender gefunden, wie es notwendig wäre, um eine elternunabhängige Finanzierung des Projekts zu gewährleisten. Um das Projekt nachhaltig zu implementieren, wäre dies ein wichtiger Faktor.

Die Vision

Die Vision ist, dass das Projekt für die ganze Zentrumsgemeinschaft als Solidargemeinschaft eine Wirkung hat und die MMUN-Delegierten sich als Delegierte des Montessori-Zentrums begreifen. Auch soll die Zentrumsgemeinschaft durch transparente Entscheidungsprozesse und regelmäßige Informationen einbezogen werden. Dies benötigt jedoch noch zusätzliche Ressourcen und Kraftanstrengung.

Derzeit bedeutet die offene Finanzfrage, dass nur die Kinder der Eltern mitfahren können, die im Bedarfsfall die Reise- und Konferenzkosten tragen. Wenn wir das Solidaritätsprinzip als Ideal sehen, sollte auch hier eine solidarische Entscheidung getroffen werden, wie wir mit finanziellen Engpässen im Rahmen des Projektes umgehen.

Zukünftig müsste auch entschieden werden, wie die Schüler*innen bestimmt werden, die mitfahren. In der „echten" UN werden Delegierte von Ländern geschickt und als Abgesandte ausgewählt, im MMUN-Projekt sollten sich die teilnehmenden Schüler*innen auch als Delegierte der Schule verstehen, die ausgewählt und geschickt werden - nur dann kann der Gedanke in der Schule sinnvoll implementiert werden. Die Basis der Arbeit in den UN ist ein grundsätzliches Demokratieverständnis und eine Konsensorientierung. Das sollte auch für das Auswahlverfahren gelten. Entscheidungsprozesse über Auswahlverfahren sollen also ebenso transparent und nachvollziehbar sein.

Nachhaltigkeitsziele und verändertes Curriculum für die C-Gruppen

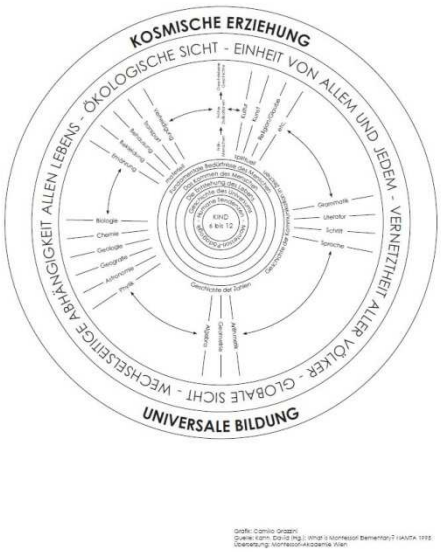
Zentrale Aufgabe der UN ist es, gemeinsam Lösungen für globale Herausforderungen zu finden. Als eine der großen Errungenschaften der UN in den letzten Jahren gilt die Vereinbarung über die Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen. Dem ging ein intensiver Verständigungsprozess voraus, der weit über die Institutionen der UN reichte. Um als Weltgemeinschaft – wie Maria Montessori es mit „Nationе Unica" schon visionär formuliert hatte - diese Ziele zu erreichen, benötigt es eine tiefgreifende gesellschaftliche Veränderung. Dazu gehört auch ein Neudenken im Bildungsbereich, der bekanntermaßen aber nur sehr schwer zu reformieren ist. Nichtsdestotrotz hat Deutschland sich vorgenommen, mit gutem Beispiel voran zu gehen und 2017 die Ziele in seine Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen sowie für den schulischen Bereich ein Curriculum entwickelt, das den bisherigen Fächerkanon aus einer anderen Perspektive betrachtet und folgendes fordert:

Schulinternes Curriculum
Entscheidungsbedarf

grundlegende Vereinbarung	**Didaktische Leitlinien** · **Projekt bzw. projektartige Lernformen** · **Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung** · **Selbstorganisiertes Lernen in heterogenen Gruppen** · **Produkt-/offene Ergebnisorientierung** (u. a. um Erfahrung zunehmender Kompetenz zu ermöglichen) · **Stärkung/Entwicklung von Kernkompetenzen in allen drei Kompetenzbereichen** (Erkennen – Bewerten – Handeln)
interne Abstimmung	· **Leitthemen:** relevante, motivierende, mit den Schülerinnen und Schülern (wenigstens in Einzelheiten der Umsetzung) abgestimmte Frage-/Problemstellungen · **Organisationsformen:** – Projektwochen/Projekttage – fachübergreifend (i. d. R. durch 1 Lehrkraft mit Doppelqualifikation) – fächerverbindend (2 bis max. 3 Fächer, möglichst in geblocktem Unterricht, z. B. an 3 Tagen in der Woche) **Festlegung der in Unterrichtsvorhaben zu entwickelnden spezifischen** Kompetenzen (fächerübergreifende Unterrichtsgestaltung)

Quelle: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf (S. 107)

Um dies zu verwirklichen, bedarf es Entwicklungs- und Lernzeit vor allem auch für die Erwachsenen (denn ein Teil unserer Kinder und Jugendlichen scheint uns da schon voraus zu sein). Aus diesem Grund haben sich die Pädagog*innen gemeinsam mit einzelnen Schüler*innen im vergangenen Schuljahr an pädagogischen Tagen und in Teamsitzungen mit den Nachhaltigkeitszielen auseinandergesetzt und einzelne Schritte unternommen. Auslöser war an der einen oder anderen Stelle sicherlich auch das MMUN-Projekt, aber nicht ausschließlich. Es entsteht nach und nach an vielen Stellen das Bewusstsein, dass ein Transformationsprozess notwendig wird und der Weg dahin uns durch die Kinder und Jugendlichen aufgezeigt wird. Im kommenden Schuljahr wollen wir deshalb auch noch mehr in diese Richtung gehen und nach und nach ein verändertes Curriculum für die C-Gruppen und einzelne fächerübergreifende Elemente in der D-Gruppe implementieren und natürlich auch die kosmische Erziehung, die ein wunderbar übergreifendes Curriculum darstellt in den A- und B-Gruppen ausbauen.



Das MMUN-Projekt unterstützt diesen Prozess in einer herausragenden Art und Weise und treibt bei einigen Eltern, Schüler*innen und Pädagog*innen die Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitszielen enorm voran. Jedoch muss das Konzept der Nachhaltigkeit Schritt für Schritt nicht nur auf die gesamte Schule sondern auf das gesamte Zentrum ausgeweitet werden. Sicherlich wird dieser Prozess in der Zukunft noch einige Diskussionen auslösen, egal ob das beispielsweise die Ernährung, die Energie, die Mobilität oder die Verwendung von Plastikverpackungen betrifft. Wir möchten Sie einladen, sich an diesen Diskussionen aktiv und konstruktiv zu beteiligen, um am Ende einen Konsens zu erzielen, der dazu beiträgt, unseren Kindern einen friedlichen und gesunden Planeten zu übergeben.

Online-Shoppen und Spenden

Bildungsspender gehört zu den erfolgreichsten Charity-Kauf-Plattformen in Deutschland. Das Prinzip: Ohne Mehrkosten beim Online-Shopping helfen. Der Nutzer kauft wie gewohnt ein und wählt eine Einrichtung aus, die finanziell mit Hilfe der Provisionen der Shops unterstützt wird.

- 11.649 Einrichtungen und Projektgruppen machen mit
- 8,30 Millionen Euro wurden bereits gesammelt
- 6.257 Shops helfen mit

Die Shops spenden durch Ihren Einkauf im Schnitt 5 - 6% des Einkaufswertes an unsere Schule oder das Kinderhaus. Klicken Sie einfach auf **unserer Webseite** auf einen der beiden **Buttons** und starten Sie Ihren Online-Einkauf. Sie müssen sich nicht registrieren, um Ihrer Wunscheinrichtung mit Einkäufen zu helfen. Beim Klick zum Shop wird ein anonymisierter Code übergeben. Diesen erhält Bildungsspender vom Shop zusammen mit der Gutschrift zurück. Anhand des Codes erfolgt die Spende für die Wunscheinrichtung. Bildungsspender weiß nicht, von wem, wann oder was gekauft wurde, sie kennen nur die Gutschriftshöhe und die gewählte Einrichtung.

Die Beliebtesten von 6.257 Shops

Bahn - Tickets	Expedia.de	office discount
Blume2000.de	Familienwohnwagen	OTTO
BODEN	HOTEL DE	OTTO Office
bonprix.de	Hotels.com	Printus
Booking.com	HRS	SportScheck
bücher.de	IKEA	Tchibo.de
Büroshop24	JACOB Computer	Thalia
C&A	JAKO-O	Thomann
Conrad Electronic	Lensbest	Verivox - Strom und Gas
DECATHLON	Lidl Shop	Viking
edumero	medpex	Waschbär
Ernsting´s family	myToys.de	zooplus.de

Bei **Bildungsspender** gibt es allerdings auch einen „Shop-Alarm“, den man in seinem Browser installieren kann. Bildungsspender blendet dann automatisch bei jedem Shop-Partner einen Hinweis ein, so dass die Zuordnung eines Einkaufs nicht mehr vergessen werden kann.

App-Symbol auf dem Startbildschirm ablegen
Um Webseiten schneller aufzurufen, lassen sie sich als App-Icon auf den Startbildschirm (Neudeutsch: Add to Homescreen) legen. Den manuellen Start des Browsers und die Eingabe der Webadresse oder den Aufruf des Lesezeichens kann man sich dann sparen. Einfach einen der beiden unten stehenden Links aufrufen und zum Startbildschirm hinzufügen.

Hier geht‘s direkt zu den Onlineshops von Bildungsspender:
https://www.bildungsspender.de/montessorischulehofheim - für
https://www.bildungsspender.de/montessorikinderhaushofheim

Bei jeder Zahlung ohne Mehrkosten spenden – WeCanHelp mastercard
Sie können bei jeder Zahlung mit der WeCanHelp mastercard bei weltweit über 44 Millionen Akzeptanzstellen einen kleinen Betrag für Ihre Wunscheinrichtung sammeln. Die Montessori-Schule oder das Montessori-Kinderhaus (je nach ausgewählter Einrichtung) erhält 0,23% des Rechnungsbetrages gutgeschrieben.
Die WeCanHelp mastercard wird vom Bildungsspender-Partner Advanzia Bank herausgegeben und ist **dauerhaft gebührenfrei**. Außerdem sind Reiseversicherungen enthalten, wenn die Reise mit der WeCanHelp mastercard bezahlt wird. Ihre Hausbank (Girokonto) bleibt unverändert.

© Bildungsspender / WeCanHelp mastercard

Smile.amazon ist ein einfacher Weg für Sie, mit jedem Einkauf über Amazon einer sozialen Organisation Ihrer Wahl etwas Gutes zu tun – ohne zusätzliche Kosten für Sie oder die ausgewählte Organisation. Kunden erfahren auf smile.amazon das identische Shopping, das sie von Amazon.de kennen und profitieren von den gleichen Preisen, derselben Auswahl und den bequemen Einkaufsmöglichkeiten – mit dem zusätzlichen Vorteil, dass Amazon 0,5% der Einkaufssumme an eine vom Kunden gewählte soziale Organisation weitergibt.
Bei Ihrem ersten Besuch bei smile.amazon.de müssen Sie eine Organisation auswählen. Amazon wird Ihre Auswahl speichern. Wenn Sie nun auf smile.amazon.de einkaufen, sammelt Amazon 0,5% des Wertes Ihrer gesamten qualifizierten Einkäufe für die Organisation Ihrer Wahl.

Das Montessori-Zentrum ist bei smile.amazon als gemeinnützige Organisation gelistet und kann von Ihnen für die Weiterleitung der Spende ausgewählt werden.

Herausgeber:
Montessori-Zentrum Hofheim e. V.
Schloßstr. 119
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192 / 30 92 10
Fax 06192 / 30 92 12
info@montessori-hofheim.de
www.montessori-hofheim.de

Redaktion:
Ulrike Molter-Nawrath
Ralf Beyer (V.i.S.d.P.)